

Liebe Leser!

Hier die Reaktion des geschäftsführenden ÖVP-Gemeinderates und Vizebürgermeisters **Ing. Georg Ehrenguber**, welche mir am 15.09.2005 als Email übermittel wurde:

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Ehrenguber [mailto:ehrenguber@aon.at]

Gesendet: Donnerstag, 15. September 2005 11:52

An: Robert Marschall

Betreff: Handymasten etc

Sehr geehrter Herr Marschall!

Erlauben Sie mir ein paar bescheidene Kommentare anlässlich Ihrer "nicht sehr sachlichen" Replik an Herrn Jelinek ...

- a) Ich bin auf diesem Gebiet eindeutig "Nicht-Fachmann" und bin daher umso mehr auf kompetente Beratung bzw Entscheidungen angewiesen.
- b) Die für mich ganz einfach (derzeit noch) nicht vorliegen! Solange alle Studien in der einen Richtung durch beliebig viele Studien in der anderen Richtung aufgehoben werden, solange zitierte (nie erreichte) Mini-Grenzwerte von den ÖNORM- bzw EU-Grenzwerten um einen Millionen-Faktor abweichen, solange fühle ich mich von Pseudo- bzw. Nichtfachleuten "misshandelt".
- c) Ganz zu schweigen von der Vielfachbelastung durch alle anderen Strahlenherde ... Worauf sind kommunizierte Erkrankungen jetzt also wirklich zurück zu führen?
- c) "Drollig" ist für mich, dass die wirkliche Gefahr, das Handy (und nicht der Mast) neckisch totgeschwiegen wird - und hemmungslos für Wahnsinn wie Online-Spiele, Video-Clips, Online-Musik etc erworben wird. Aber da ginge es ja gegen die Handy-Nutzer und das ist politisch vermutlich nicht opportun.
- d) Selbstverständlich ist auch die ÖVP-Gablitz für alles, das primär der Gesundheit und sekundär auch dem Ortsbild dient und Prölls Initiative zur Mastenreduktion ist hoffentlich bleibender Erfolg beschieden. (Wobei zum Ortsbild noch zu sagen wäre, dass mehrere Masten störend empfunden werden, hunderte Schüsseln aber offensichtlich keinThema sind ...)
- e) Zu diesem heiklen Thema sind klare Entscheidungen auf Grund irgendwann in hoffentlich näherer oder fernerer Zukunft existierender Fakten erforderlich. Und zwar von ganz oben, denn Aktionen (bis hin zu den emails) auf Gemeindeebene dienen offensichtlich politischer Schlammschlacht, können aber keine Lösungen bringen. Runde Tische auf Gemeindeebene mit 30 Teilnehmern (die in Summe in etwa diese Anzahl Handys besitzen und sich energisch beschweren (Faktum!)), wenn nicht jedes Netz in jedem Winkel von Gablitz perfekt empfängt, werden dieses laut Kepner-Tregoe "potentielle Problem" sicher nicht lösen.
- f) In diesem Sinne werde ich keine email-Wechselrede aufnehmen (ich wollte nur Ihrer email antworten), sondern auf zentrale Lösungen warten, um im Sinne von Punkt d) zu agieren oder reagieren.

Mit freundlichen Grüßen
G. Ehrenguber